

# „A saubere Sippschaft“ oder „Tante Jutta aus Kalkutta“

Eine bayerische Komödie von Max Reimann und Otto Schwartz in einer  
Bearbeitung von Georg Steinbichler

„Familie Lindinger“ besteht eigentlich nur aus einem eingefleischten Junggesellen, dem Rechtsanwalt Dr. Hans Lindinger – und seinem treuen Diener Ferdinand. Dieser musste „seinem Herrn“ schwören, niemals in den Stand der Ehe einzutreten, was aber eine gewisse Lena geschickt zu umgehen wusste.

Nachdem die Geschäfte schlecht gehen und sich nur allzu selten ein Klient sehen lässt, wäre Hans schon längst pleite – gäbe es da nicht die Tante Jutta aus dem fernen Kalkutta. Mit ihren telegraphischen Geldanweisungen unterstützt sie nicht nur ihren Neffen Hans, sondern auch dessen Freund Emil, einem bis dato mehr oder weniger erfolglosen Schauspieler, der eben aus dem genannten Geldmangel immer wieder mit seiner Freundin Mizzi über Kreuz gerät. Geldmangel treibt auch den Gauner Rudi Feile immer wieder dazu, die Taschen fremder Leute genauer unter die Lupe zu nehmen, so dass Hans wenigstens in ihm einen seiner wenigen Kunden hat. Da kann auch der Gendarm Geislbrecht nicht viel ausrichten.

Es soll natürlich nicht zu viel verraten werden, nur noch soviel: Tante Juttas Adoptivtochter Hilde verdreht nicht nur unsrem Junggesellen Hans den Kopf, ein undurchsichtiger „Todesfall“ verwirrt genauso die Sinne wie Sanitätsrat Altvater mit seinen durchgeistigten Diagnosen.

## Die Darsteller:

Dr. Hand Lindinger, Rechtsanwalt	Franz Foitzik
Emil Hafner, Schauspieler	Hermann Paetzmann
Mizzi Pollinger, Schauspielerin	Christine Dillinger
Tante Jutta	Gabi Rüth
Hilde, deren Adoptivtochter	Iris Walch
Rudi Feile, Randexistenz	Georg Steinbichler
Ferdinand, Diener bei Lindinger	Wiggerl Gollwitzer
Lena, seine Frau	Kerstin Klemenz
Geislbrecht, Schutzmann	Herbert Penzel
Dr. Altvater, Sanitätsrat	Wolfgang Roth
Regie:	Herbert Penzel
Textliche Bearbeitung:	Georg Steinbichler
Souffleusen:	Melanie Funk, Sabrina Rüth
Technik:	Alexander Kink
Bühnenbau:	Klaus Schießleder, Rudi Weller, Georg Steinbichler, Jakob Huber, Franz Foitzik, Herbert Penzel
Musik:	„D’Bergdeifen“